

von Gedichten, die übersetzt wurden. Um so auffallender die Stelle des deutschen Rolandsliedes 7801, wo Oigier, d. i. Ogier de Danemarche, Abstammung von Wate zugeschrieben wird. Bekanntschaft mit der Sage von Ogier zeigt auch Metellus von Tegernsee, um die Mitte des 12. Jahrhunderts, *Canisius, Antiquae lectionis t. I*, in den *Quirinalia*, S. 68 f. Es ist von Adelbertus und Occarius die Rede, Verwandten des karolingischen Hauses:

*Alter (Adelbertus sc.) Baiarii iure comes praecipuus soli,
Burgundis alius (Occarius sc.) belligero robore duax probus,
Quem gens illa canens prisca vocat Osigerium.*

Dass dies Ogier ist, geht aus der von Metellus erzählten Anekdote hervor, nach welcher der Sohn des Osigerius von dem karolingischen Königssohn beim Schachspiel erschlagen worden war, dem bekannten Motiv der Chevalerie Ogier. — Vielleicht hängt mit dieser Kenntniss französischer Heldensage zusammen, dass Metellus für Rüdiger und Dietrich die romanischen Namensformen Rogerius und Tetrieus verwendet; s. W. Grimm, *Heldensage* 44¹.

Aber in keinem deutschen Gedicht, auch in den Wolfdietrichen nicht, begegnen wir so vielen und so genauen Nachbildungen französischer Erzählmotive und -Elemente als in der Thidhrekssaga. Die Einwirkung des französischen Epos scheint von Nordfrankreich über die Niederlande, s. Henning, *Nibelungenstudien* 24. 38, zuerst nach Sachsen sich erstreckt zu haben und gelangte von da aus abgeschwächt nach Oberdeutschland, oder es ist ein solcher von Haus aus schwächerer Strom der Einwirkung den Rhein aufwärts den Oberdeutschen zugekommen.

Unter der Fülle der sonstigen Uebereinstimmungen zwischen französischer und deutscher Epik hat Rajna, *Origini* 397 ff. jene hervorgehoben, welche ihm von Haus aus germanisch scheinen, also in der Poesie der salischen Franken vor ihrer Romanisirung heimisch waren. Vieles davon ist gewiss so aufzufassen, vor Allem weil eine spätere litterarische Uebertragung von germanischen Ländern nach Frankreich unwahrscheinlich ist. Dahin gehören wohl der Name und die Beinamen der französischen Königin Berte aux grans pies,